

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 152.

Donnerstag, den 1. Juni.

1843.

Steinkohlentheer

ist in der Gasbeleuchtungs-Anstalt der Stadt Leipzig stets zu haben und kostet der flüssige 2 Thlr., der mitteldicke $1\frac{3}{4}$ Thlr., der dicke, (völlig abdestillirte) $1\frac{1}{2}$ Thlr. pr. Centner ohne Fastage. Abnehmern größerer Quantitäten wird ein von zehn Centnern an steigender Rabatt bewilligt. Mit Verweisung auf die, bei der Anstalt zu habenden Anweisungen über die Anwendung, successive Verbindung und Behandlungsweise dieser 3 Arten des Steinkohlentheers wird hiermit bemerkt, daß der dicke Theer sich vorzugsweise zu Dorn'schen Dächern eignet, die beiden andern Sorten aber gegen Einwirkung der Witterung, gegen Feuchtigkeit, Fäulniß, Wurmfraß und dergleichen an Gebäuden und an hölzernen Gegenständen dienen, z. B. an Windmühlen, Schuppen, Ställen, Thoren, Thüren, Balken, Säulen, Pfählen, Spalieren, Latten, Stangen, Geländern, Planken, Barrieren, Wassertrögen, Sturmfässern, Rähnen, Schiffen u. s. w.

Die Gasbeleuchtungs-Anstalt der Stadt Leipzig.

Leipzig, den 29. Mai 1843.

Mittheilungen aus den Verhandlungen des Kunst- und Gewerbevereins.

(Schluß.)

Zur Vorlage kam ferner:

- 7) Eine bedeutende Anzahl Gemmen aus der Kunstanstalt für feine plastische Arbeiten in Gyps, Glas, Marmor u. s. w. von G. Eichler in Berlin, entnommen aus der Kunsthandlung des Hrn. F. Kräßschmer (Grimm. Straße, Fürstenhaus), nebst Verzeichniß von 800 Reliefportraits berühmter Männer und Frauen in harten Gypsmedaillons. Außerordentliche Feinheit und Schärfe, so wie gefällige Einfassung zeichneten diese Gegenstände besonders vortheilhaft aus. Der Einsender Herr Kräßschmer bemerkte hierbei, daß die Ansicht seines reichhaltigen Lagers dem gebildeten Publicum jeder Zeit unentgeltlich offen stände, und ein zahlreicher Besuch nicht unerwünscht sei. Wdgen Kunstfreunde gefälligst von dieser Erlaubniß Gebrauch machen.
- 8) Antiquitäten aus dem Gebiete der Kunst, als: a) eine Schnupstabsdose aus Hirschhorn, woran man die außerordentliche Stärke des dazu verwendeten Hirschgeweihs bewunderle; b) ein kleiner Carneol, worin sich goldene Buchstaben eingebrannt befanden; c) einen aus Elfenbein künstlich geschnitzten Fächer; d) ein circa 12 Zoll langes Kästchen von verhältnißmäßiger Breite und Tiefe aus massivem Schildkrot, inwendig mit Nelsons Portrait geziert; e) ein Ei von farbigem Glas mit eingegrabenen Verzierungen; f) eine schön gearbeitete Dose von Perlmutter, woran die äußerst zart gearbeiteten Reliefbilder innerhalb und auf der Oberfläche des Deckels besonders gefielen; g) eine ovale Bernsteinplatte mit zwei darauf ausgeschnitzten Portraits; h) eine Muschel (Schlangenkopf) mit Gravirungen; i) ein Gegenstand aus dem Gebiete der Kunststöpferei, wie man der-

gleichen jetzt aus Porzellan fertigt; die Statue eines schwäbischen Herzogs vom Jahre 1604; k) ein Dolch aus dem Nachlasse einer fürstlichen Person, angeblich vom Jahre 1702. Sämmtliche Gegenstände, vorgezeigt von Hrn. Bessinger aus Sondershausen, gaben reichlichen Stoff zu mancherlei Vergleichen und gewährten angenehme Unterhaltung.

- 9) Brothobel, gefertigt und vorgelegt von Hrn. Tischlermeister Lämmermann aus Raumburg, deren Construction zweckmäßig und dabei höchst einfach gefunden wurde. Damit gemachte Versuche fielen sehr befriedigend aus, weshalb sich sofort Liebhaber und Abnehmer dazu fanden. Dieses Gerath ist auch zu andern ähnlichen Zwecken anwendbar. Preis 1 Thlr. 10 bis 20 Ngr.
- 10) Zwei Ofenmodelle von Hrn. Geidel aus Eisleben. Dieselben waren mit doppelten Kosten versehen, überhaupt aber so eingerichtet, daß der Verbrennungsproceß schneller und mit Ersparniß von Feuerungsmaterial vor sich geht, auch die Zugcanäle so eingerichtet, daß die erzeugte Wärme nicht so leicht verloren geht. Der Verfertiger nimmt auf dergl. Ofen Bestellungen an.
- 11) Fertige Sommerbeinkleider, deren Stoff aus einem eigenthümlichen Gewebe von Baumwolle besteht. Bei einer Dürbheit, welche ungewöhnliche Dauer dieses Stoffes verspricht, besitzt derselbe eine besondere Elasticität. Ein Paar solcher Beinkleider zum sofortigen Gebrauche kostet 2 Thlr. 10 Ngr bei Hrn. Puff aus Wiederau bei Kochliß, zur Messe in Leipzig unweit des Johannisbrunnens auf dem Augustusplaz.
- 12) Das Siebengestirn der zweiten Kammer der sächs. Ständerversammlung, als Deputation für Oeffentlichkeit und Mündlichkeit. Ein Kunstblatt, gezeichnet und lithographirt von F. A. Berger, Verlag von Robert Frieße in Leipzig. Welchem Vaterlandsfreunde sind nicht die